

Inhalt

Zum Auftakt 11

A. Zur Lage und zur Entwicklung des Rechts 13

1. DEFIZITE DES RECHTSLEBENS HEUTE (A.1) 13
2. LAGE ZUR ZEIT VON RUDOLF STEINER (A.7) 17
3. ENTWICKLUNGEN DES RECHTS SEIT DER ZEIT VON RUDOLF STEINER (A.10) 18
4. SIND IN DIESER ENTWICKLUNG WIRKUNGEN DES ERZENGELS MICHAEL ZU ERKENNEN? (A.15) 21
5. WIE KANN ES MIT DEM RECHT IN ZUKUNFT WEITERGEHEN? (A.17) 22

B. Anthroposophie und Recht 25

1. DIE ANTHROPOSOPHIE KANN DIE JURISPRUDENZ UND DAS RECHT BEFRUCHTEN (B.1) 25
2. ZUR ANTHROPOSOPHIE (B.3) 26
3. «RECHT» – EINE ABGRENZUNG (B.8) 28
 - a. *Der einzelne Mensch* (B.9) 29
 - b. *Das soziale Zusammenleben* (B.10) 29
 - c. *Interessengegensätze fordern eine menschengemäße Lösung: ein «Recht»* (B.13) 30

C. Gerechtigkeit und Recht im Werk von Rudolf Steiner 33

I. Gerechtigkeit 33

1. HISTORISCHE QUELLEN UND GEISTESFORSCHUNG (C.1) 33
2. ZUR GERECHTIGKEIT IM ALTEN TESTAMENT (C.2) 33
3. DAS KLASSISCHE GRIECHENLAND UND ROM 34
 - a. *Pythagoras* (C.4) 34
 - b. *Sokrates* (C.5) 34

- c. Platon (C.6) 34
- d. Aristoteles (C.9) 35
- e. Das klassische Rom (C.12) 36
- 4. «GERECHTIGKEIT» IM NEUEN TESTAMENT (C.13) 36
- 5. RECHT UND GERECHTIGKEIT IM «CORPUS IURIS CIVILIS» (C.18) 37
- 6. THOMAS VON AQUIN (C.19) 38
- 7. AUSGLEICHENDE GERECHTIGKEIT – KARMA (C.21) 38
- 8. ERZENGEL MICHAEL UND DIE GERECHTIGKEIT (C.30) 41
- 9. GERECHTIGKEIT ALS TUGEND UND IM SOZIALEN LEBEN (C.41) 44

II. Recht 46

- 1. DAS RECHT KOMMT AUS JEDER MENSCHENBRUST (C.47) 46
- 2. RECHTSBEWUSSTSEIN (C.53) 47
- 3. RECHTSGEFÜHL (C.55) 47
- 4. RECHTS-IDEEN (C.65) 49
- 5. RECHTSORDNUNG UND NATURRECHT 49
 - a. Staatliche Rechtsordnungen (C.69) 49
 - b. Nicht-staatliche Normen (C.76) 51
 - c. Naturrecht (C.78) 52
- 6. RECHTSBEZIEHUNGEN – RECHTSVERHÄLTNISSE – RECHTE UND PFLICHTEN (C.82) 53
- 7. RECHTSLEBEN ZWISCHEN GEBURT UND TOD (C.84) 53

III. Zusammenfassende Gedanken 55

- 1. GERECHTIGKEIT UND RECHT (C.91) 55
- 2. «GERECHTIGKEIT» (C.92) 55
- 3. WAS VERSTEHT RUDOLF STEINER UNTER «RECHT»? (C.94) 56
- 4. UNGERECHTIGKEIT UND UNRECHT (C.99) 57
- 5. URPHÄNOMEN GERECHTIGKEIT? URPHÄNOMEN RECHT? (C.104) 59
- 6. RECHTSFREIE RÄUME? GERECHTIGKEITSFREIE RÄUME? (C.109) 60
- 7. INSPIRATIONEN DER RECHT-SCHÖPFER UND DER RECHT-ANWENDER DURCH DAS URPHÄNOMEN GERECHTIGKEIT (C.115) 62
- 8. SCHLUSSGEDANKEN (C.121) 65

D. Folgerungen und Gedanken für die einzelnen Rechtsgebiete 71

I. Einleitende Bemerkungen (D.1) 71

II. Der Mensch als Mittelpunkt des Rechts in Gesellschaft und Staat 72

1. DAS MENSCHLICHE INDIVIDUUM (D.3) 72
2. DER MENSCH IN GESELLSCHAFT UND STAAT (D.13) 76
3. FREIHEIT! GLEICHHEIT! BRÜDERLICHKEIT! (D.15) 77

III. Recht und «Dreigliederung des sozialen Organismus» 79

1. DREIGLIEDERUNG DES SOZIALEN ORGANISMUS (D.22) 79
2. «RECHT» IN ALLEN DREI BEREICHEN DES SOZIALEN ORGANISMUS (D.23) 80

IV. Der Staat als Hauptträger einer Rechtsordnung – Staatsleben 80

1. HAUPTAUFGABE DES STAATES: FREIHEITSSICHERUNG FÜR DIE STAATSBÜRGER (D.24) 80
2. DEMOKRATIE MIT GEWALTENTEILUNG UND GEWÄHRLEISTUNG VON GRUNDRECHTEN 81
 - a. *Demokratie ist eine menschengemäße Staatsform (D.26) 81*
 - b. *Rudolf Steiner zur Demokratie (D.27) 82*
 - c. *Die Dreigliederung und das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland (D.31) 83*
3. GEWÄHRLEISTUNG UND SICHERUNG VON GRUNDRECHTEN 85
 - a. *Grundrechte für die Menschen (D.36) 85*
 - b. *Die Würde des Menschen (Art. 1 Abs. 1 GG) (D.38) 86*
 - c. *Handlungsfreiheit und Schutz der Persönlichkeit (Art. 2 Abs. 1 GG) (D.40) 87*
 - d. *Gleichberechtigung (Art. 3 GG) (D.43) 89*
 - e. *Weitere Grundrechtsnormen (D.47) 90*
 - f. *Grundrechtepraxis: Viel Freiheit – wenig Brüderlichkeit (D.48) 90*
4. STAATLICHE GESETZGEBUNG: «ERSTE STAATSGEWALT» 92
 - a. *Gesetzgebung ist eine wesentliche Aufgabe des Staates (D.51) 92*
 - b. *Plebiszite – Volksgesetzgebung (D.57) 93*
 - c. *Politik und Politiker (D.58) 94*
5. STAATLICHE REGIERUNG UND ÖFFENTLICHE VERWALTUNG: «ZWEITE STAATSGEWALT» 95
 - a. *Regierung (D.59) 95*
 - b. *Öffentliche Verwaltung (D.60) 95*

6. RECHTSPRECHUNG – GERICHTSBARKEIT: «DRITTE GEWALT» 96
 - a. *Gerichtsbarkeit und Richter (D.64)* 96
 - b. *Wahl des Richters durch die Betroffenen? (D.69)* 99
7. INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN – VÖLKERRECHT (D.70) 100

V. Freies Geistesleben 101

1. GEISTESLEBEN UND RECHT (D.74) 101
2. KUNST (D.79) 103
3. RELIGION (D.83) 105
4. WISSENSCHAFT (D.88) 106
5. SCHULEN 107
 - a. *Unabhängigkeit des Erziehungs- und Schulwesens (D.93)* 107
 - b. *Schulwesen und Wirtschaftsleben (D.94)* 107
 - c. *Freie Waldorfschulen (D.95)* 108
 - d. *Zur freien Wahl einer Schule (D.96)* 108
 - e. *Keine demokratischen Regeln im Schulwesen! (D.97)* 109
 - f. *Schulwesen im Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland (D.98)* 111
6. MASSENKOMMUNIKATION – «FREIZEIT-KULTUR» 113
 - a. *Fernsehen, Radio, Presse, Internet (D.100)* 113
 - b. *Rudolf Steiner über Presse und Kino (D.101)* 114
 - c. *Die Lage heute (D.108)* 116
 - d. *Wirkungen der Massenmedien auf die Wesensglieder des Menschen (D.110)* 118
 - e. *Wie sind heute bei uns die Massenmedien organisiert? (D.117)* 120
 - f. *Was ist zu tun? (D.121)* 122

VI. Zivilrecht 123

1. BÜRGERLICHES RECHT – ZIVILRECHT – PRIVATRECHT (D.122) 123
2. ZUM VERTRAGSRECHT (D.125) 124
3. DELIKTSRECHT (D.131) 126
4. EIGENTUM UND BESITZ 126
 - a. *Allgemein zu Eigentum und Besitz (D.132)* 126
 - b. *Befristung des Eigentumsrechts? (D.133)* 127
 - c. *Zum Besitz (D.136)* 129
5. ERBRECHT (D.137) 129
6. WEITERE ZIVILRECHTLICHE THEMEN (D.141) 131

VII. Strafrecht und Strafvollzug 131

1. «STRAFRECHT GEHÖRT ZUM GEISTESLEBEN» (D.142) 131
2. HABEN WIR EIN RECHT ZU STRAFEN? (D.152) 133
3. TATBESTAND – RECHTSWIDRIGKEIT – SCHULD (D.154) 134
 - a. Tatbestand (D.155) 134
 - b. Rechtswidrigkeit (D.164) 138
 - c. Verschulden (D.165) 138
4. STRAFGERICHTSBARKEIT UND STRAFPROZESS (D.170) 139
5. STRAFVOLLZUG (D.178) 140

VIII. Wirtschaftsleben und Recht 141

1. WIRTSCHAFT UND WIRTSCHAFTSLEBEN – EIN WEITES FELD 141
 - a. *Recht in der Wirtschaft – Wirtschaft im Recht* (D.182) 141
 - b. *Wirtschaftsleben – unabhängig!* (D.184) 142
 - c. *Zur Gefahr, dass die Wirtschaft den Staat lenkt* (D.186) 143
 - d. *Wirtschaftsleben und Geistesleben – wechselseitige Befruchtung* (D.187) 144
2. DER STAAT MUSS ORDNUNG AUCH FÜR DAS WIRTSCHAFTSLEBEN SICHERN (D.188) 144
3. BRÜDERLICHKEIT IST DAS GEBOT (D.189) 145
4. ASSOZIATIONEN (D.190) 145
5. SOZIALES HAUPTGESETZ – ARBEIT UND LOHN 146
 - a. *Das Soziale Hauptgesetz* (D.192) 146
 - b. *Arbeit und Lohn* (D.194) 147
 - c. *Dreigliederung des großen Themas «Berufsarbeit»?* (D.196) 147
6. WEITERE EINZELTHEMEN DES WIRTSCHAFTSLEBENS 148
 - a. *Geld- und Bankwesen* (D.197) 148
 - b. *Steuern und Steuerrecht* (D.199) 148
 - c. *Leitgedanken für eine zu gründende Unternehmung* (D.200) 149
 - d. *Produktion nach Bedarf?* (D.201) 149
 - e. *Schiedsgerichte* (D.202) 149

IX. Rechtswissenschaft 149

1. RECHTSWISSENSCHAFT IST GEISTESLEBEN (D.203) 149
2. IST DIE JURISPRUDENZ EINE WISSENSCHAFT? (D.205) 150
3. CONCLUSIO (D.206) 151

X. Rechtsausbildung 152

1. MÄNGEL DER GEGENWART UND CHANCEN POSITIVER ZUKUNFTSENTWICKLUNGEN (D.207) 152
2. LEBENSKENNTNIS UND MENSCHENERFAHRUNG VERMITTELN! (D.210) 152
3. ALLGEMEIN-WISSENSCHAFTLICHE, PHILOSOPHISCHE GRUNDLEGUNG DES RECHTSSTUDIUMS (D.214) 154
4. ZUR PRAXIS DER LEHRE (D.215) 155
5. ZUM SCHLUSS (D.216) 155

E. Mathesis der Jurisprudenz 157

1. MATHESIS BEI RUDOLF STEINER (E.1) 157
2. ZUM ALLGEMEINEN VERSTÄNDNIS EINER «MATHESIS UNIVERSALIS» (E.6) 159
3. MATHESIS DER JURISPRUDENZ? (E.10) 160
4. GRUNDWAHRHEITEN IM WERK VON RUDOLF STEINER (E.12) 160
 - a. Makrokosmos/Mikrokosmos – Hierarchien – Gerechtigkeit (E.13) 161
 - b. Wesensglieder des Menschen (E.15) 162
 - c. Seelenkräfte des Menschen (E.25) 166
 - d. Dreigliederung des Menschen und des sozialen Organismus mit Freiheit – Gleichheit – Brüderlichkeit (E.27) 167
 - e. Rhythmus: Rechte und Pflichten (E.28) 168
 - f. These – Antithese – Synthese (E.29) 168
5. CONCLUSIO ZU EINER MATHESIS DER JURISPRUDENZ (E.31) 169

Anhang 171

Anmerkungen 171

Abkürzungen 224

Literaturverzeichnis 226

WERKE VON RUDOLF STEINER 226

WERKE ANDERER AUTOREN 233

Register 250